

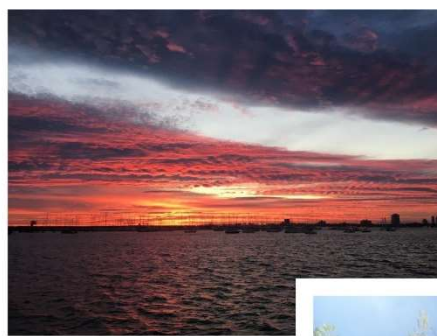
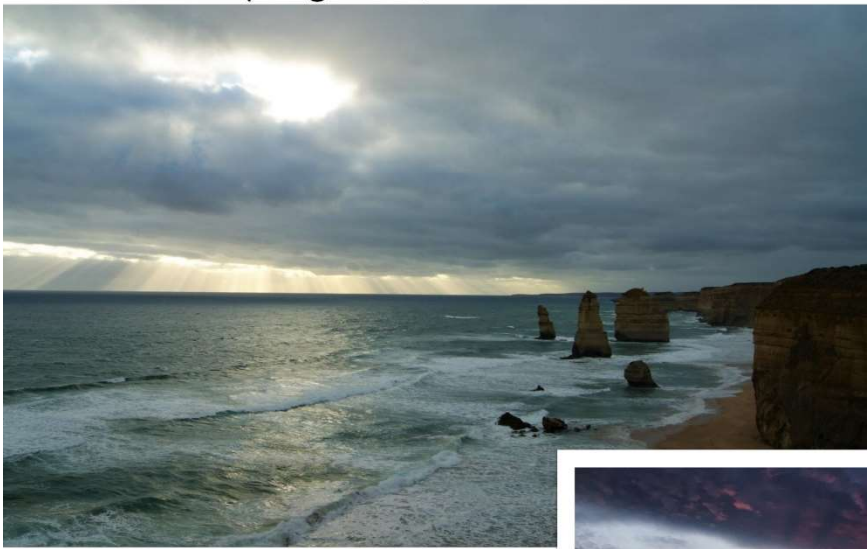


## Erfahrungsbericht Auslandssemester

Monash University, Melbourne

Februar 2018 – Juni 2018

Lehramt (Englisch, Politik- und Wirtschaftswissenschaften)



## Vorbereitung

Nach meinem Freiwilligendienst in Neuseeland war der Wunsch in mir geweckt, in diesen Teil der Welt zurückzukehren, am liebsten zum Studieren. Die Partnerschaft der Ruprecht Karls Universität Heidelberg mit Universitäten in Neuseeland und Australien bot die perfekte Chance. Ich entschied mich, mich in Melbourne an den drei Unis zu bewerben: *University of Melbourne*, *Monash University* und der *Australian Catholic University*. Alle drei Universitäten verfügen über vielfältige Kursangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die ich nicht nur für mein Studium sehr ansprechend fand.

Das Zusammentragen der Bewerbungsunterlagen dauerte einige Wochen. Die ProfessorInnen der Heimatuni, die die Beurteilungen schreiben, sollte man früh genug danach fragen. Ebenfalls rechtzeitig sollte man sich um einen Termin für den TOEFL oder IELTS Test (Sprachtest) kümmern. Ich war etwas spät dran und habe keinen Termin in Heidelberg bekommen und musste zum TOEFL Testzentrum nach Stuttgart fahren. Der vierstündige Test ist gut machbar, man sollte sich jedoch vorher mit dem Testformat vertraut gemacht haben. Im Internet oder der Bibliothek findet man ausreichend Beispielaufgaben. Nachdem ich meine Bewerbung eingereicht hatte, wurde ich zu einem Auswahlgespräch auf Englisch eingeladen. Von Vorteil ist es, sich seiner Ziele und Motivationen bewusst zu sein, sich über die Gasthochschule informiert zu haben, sowie sich Gedanken gemacht zu haben, wie man selbst die Universität Heidelberg im Gastland repräsentieren kann. Letztendlich habe ich einen Platz an der *Monash University* bekommen und damit begann ein wundervolles Abenteuer.

## Abreise & Ankunft

Die Visumsvergabe ging überraschend schnell. Innerhalb von 24 Stunden hatte ich die Zusage für mein *student visa*. Meine Flüge buchte ich im September, wobei ich mir damit auch noch etwas Zeit hätte lassen können, da die Preise in den darauffolgenden Monaten nicht wirklich angestiegen sind. Anfang Januar buchte ich den kostenlosen Monash-Shuttle-Pick-Up-Service, wobei ich auch schon direkt meine Zieladresse angeben musste. Am Flughafen in Melbourne verlief alles problemlos: Mir wurden ein paar Fragen zu meinen geplanten Studien gestellt, aber ein Bankstatement etc. wurde nicht benötigt (auch wenn ich dies zur Sicherheit dabei hatte). An einem Infoschalter erhielt ich direkt einen Willkommensbriefumschlag, in dem verschiedene Informationen und Werbeflyer enthalten waren. Während ich auf den Shuttle Service wartete, lernte ich direkt andere Austauschstudierende kennen – eine von ihnen zählte kurze Zeit später zu meinen guten Freunden.

Mit meiner ersten Unterkunft in Melbourne hatte ich richtig Glück. Im vorhergehenden Semester in Heidelberg hatte ich mich mit einer Austauschstudentin aus Melbourne angefreundet. Ein Freund von ihr, der ebenfalls im Ausland war, stimmte zu, dass ich die ersten zwei Wochen seine Wohnung nutzen könne. So kam ich in den Genuss, anfangs direkt im *Central Business District* (CBD) zu wohnen und das Großstadtgefühl hautnah erleben zu können.

Ebenfalls Ende Januar hatte ich mich auf der Website *Flatmates.com.au* angemeldet und den Preis für eine einmonatige Mitgliedschaft gezahlt. Diese gewährte

mir Zugriff auf mehr Angebote und Funktionen und war definitiv sinnvoll investiertes Geld. Ein paar Tage vor meinem Abflug bekam ich die Nachricht einer WG, die für Ende Februar eine neue Mitbewohnerin suchte – zeitlich passte das perfekt. Ich versprach, mich zu melden sobald ich eine australische Telefonnummer hatte und zur Besichtigung vorbeizukommen. Gesagt, getan: Die erste WG, die ich zwei Tage nach meiner Ankunft in Melbourne besichtigte, wurde mein nächstes Zuhause. Das Haus befand sich im Stadtteil *Elwood*, direkt neben dem sehr hippen Stadtteil *St. Kilda*. Besonders angetan hatte es mir der kurze Weg zum Strand von Elwood. In die Stadt brauchte ich mit Bus und Straßenbahn/Zug eine gute halbe Stunde, zur Uni war es eine 40-minütige Busfahrt mit der Linie 630. Ich war sehr glücklich mit meiner Entscheidung, da die Distanz zur Uni es erleichterte, auch mal abzuschalten und ich auch schnell in der Stadt war. Hier muss einfach jeder für sich entscheiden, worauf es ihm/ihr beim Wohnen ankommt.

Meinen anfänglichen Plan, mir ein Fahrrad zu kaufen, verwarf ich recht schnell, da die meisten Straßen sich wirklich nicht gut zum Fahrradfahren eignen. Die Anordnung der Straßen in Quadraten verleitet zudem dazu, Distanzen eher zu unterschätzen. Radfahren ist generell nicht so weit verbreitet wie in Heidelberg. Dafür ist das öffentliche Transportnetz recht gut ausgebaut und die Züge und Straßenbahnen sind verlässlich und pünktlich – nur die Busse weniger. Mit der *Mykey Card* funktioniert es aber ganz einfach: Geld aufladen und beim Ein- und Aussteigen vor ein Lesegerät halten. Sobald man seinen Studierendenausweis bekommen hat, kann man dann auch eine *Concession Card* (Studierendenrabatt) bei einem Schalter am Bahnhof beantragen. Eine weitere Möglichkeit, schnell überall hinzukommen, bieten Taxiapps wie *Uber* und *Taxify*, die sehr weit verbreitet sind. Besonders, wenn man mit Freunden unterwegs ist, ist die Benutzung oft günstiger (und schneller) als öffentliche Verkehrsmittel.

Am ersten Tag nach der Ankunft eröffnete ich direkt auch ein Bankkonto bei einer der größten Banken, *Westpac* und schloss einen Handy Vertrag bei *AldiMobile* ab. Dies war günstiger als die großen Anbieter *Optus*, *Vodafone* oder *Telstra*. Die Abdeckung ist jedoch genauso gut, da *AldiMobile* die *Telstra* Netze nutzt.

## Die Orientierungswochen

Der Einstieg an der Monash University wurde uns sehr leicht gemacht. Zu Beginn gab es zwei Orientierungswochen, die erste davon nur für die internationalen Studierenden. Dort erfährt man alles Wissenswerte zum Studium sowie zum Leben in Melbourne. Es gibt viele Angebote und AnsprechpartnerInnen, die eine große Hilfe sein können (Kurswahl, Verbesserung der Englischkenntnisse, Mieten in Melbourne etc.). In der zweiten Woche stellen sich vor allem die ganzen *Clubs* vor. Hier lohnt es sich auf jeden Fall mal vorbeizuschauen, da es eine gute Gelegenheit bietet, neue Interessen zu entdecken und neue Leute kennenzulernen.

Ich habe mich entschlossen, einer bunten Mischung aus Clubs beizutreten: Als allererstes *MOVE* (Monash Exchange and Overseas Club) und *MSA* (Monash Student Association). Diese Clubs kann ich allen nur wärmstens empfehlen, da sie tolle Ausflüge und Veranstaltungen anbieten, bei denen man Melbourne und die Umgebung erkunden kann (Healesville Sanctuary, Moonlit Sanctuary, Mornington Peninsula Hot Springs, Wilsons Promotory und viele mehr) und gleichzeitig noch andere



Austauschstudierende kennenlernt. *MOVE* veranstaltet außerdem einen wöchentlichen *Coffee Club* im *Wholefoods Cafe* (dem veganen, von Studierenden geführten Cafe auf dem Campus), bei dem es kostenlosen Kaffee gibt. Außerdem empfehle ich den *German Club*, der tolle Möglichkeiten bietet, AustralierInnen kennenzulernen und sich über Kulturen auszutauschen. Sie sind dankbar, ihre Deutschkenntnisse mit einer/m MuttersprachlerIn zu üben und authentische Einblicke in deutsche Musik, Filme, Youtube Hits etc. zu erhalten.

Wer in die Surferkultur Australiens eintauchen möchte, sollte den *Monash Boardriders* beitreten, die *learn to surf days* und *weekend camps* anbieten. Da Melbourne in einer Bucht liegt, muss man zum Surfen immer ein gutes Stück mit dem Auto fahren. Daher sind die Fahrgemeinschaften der *Boardriders* sehr praktisch. Im Winter bieten sie außerdem noch Snowboardtrips an. Ansonsten habe ich ab und zu beim Quidditchtraining und Trivia Abenden der *Monash Muggles* vorbei geschaut und wöchentlich mit dem Ultimate Frisbee Team der Uni trainiert – einen Sport, den ich dort für mich neu entdeckt habe.

In den ersten Wochen traf ich außerdem meine Partnerin aus dem *Buddy Programme*. Dies ist die ultimative Chance, Einheimische kennenzulernen. Wir trafen uns regelmäßig in der Uni, unterhielten uns auf Englisch und Deutsch und erkundeten gemeinsam Melbourne. Generell sind alle unglaublich freundlich, offen und sehr höflich.



Warten auf den Bus vor dem Learning und Teaching Building

## Studium an der Monash University

Das Studium an der *Monash University* hat mir unglaublich viel Spaß gemacht. Einerseits ist die Monash Universität im Gegensatz zur Universität Heidelberg definitiv verschulter. Über das Semester hinweg gab es mehr Leistungskontrollen (regelmäßige Tests, Hausaufgaben, Klausuren, Referate). Die abschließende Klausur zählte dann weniger in die Endnote herein und Hausarbeiten mussten auch während des Semesters fertiggestellt werden. Dies führt zu einem höheren Arbeitspensum während des Semesters, dafür wird man durch die ständige Wiederholung sehr gut auf Klausuren vorbereitet und man kann die freie Zeit nach Semesterende umso besser genießen. Andererseits wurde den Studierenden aber auch mehr Freiraum eingeräumt, z. B. in Form der aufgezeichneten Vorlesungen. Diese kann man sich zu jedem Zeitpunkt - so oft man möchte - ansehen, was besonders während der Klausurvorbereitung sehr hilfreich ist. Einer meiner Professoren war sogar dazu übergegangen, seine Vorlesung nur von zuhause aufzuzeichnen und hochzuladen. So konnten wir uns in der Präsenzzeit auf dem Campus viel tiefer mit der Thematik auseinandersetzen.

Die beiden großen Bibliotheken des Campus *Matheson Library* und *Halgrave Andrew Library* sowie das neu eröffnete *Learning and Teaching Building* bieten perfekte Orte zum Selbststudium sowie für Gruppenarbeiten. Wer nach Mitternacht

noch weiterarbeiten möchte, kann in die *Science Lounge* ausweichen, die 24 Stunden geöffnet ist.. Für Austauschstudierende ist besonders der Kurs *Exploring Contemporary Australia* zu empfehlen, bei dem man einen guten Überblick über wichtige Aspekte des Gastlandes erhält (Politik, Umwelt etc.). Außerdem besuchten wir ein AFL Match und machten eine *indigenous walking tour* entlang des Yarra River, bei der man die Stadt nochmal aus einer ganz anderen Perspektive kennenlernt.

Generell ist der Campus und das Unileben sehr gut organisiert. Das Monash Portal, welches auch als Handyapp verfügbar ist, bietet einen guten Überblick über alle universitätsrelevanten Anwendungen. Zusätzlich kann man dann noch der Universität und den jeweiligen Clubs auf Facebook folgen, so dass man über alle Events auf dem Laufenden gehalten wird.



My Monash Interface

Dies bringt mich zu einem anderen Unterschied zwischen den Unis. Die Monash Universität ist eine Campus Universität. Der Hauptcampus ist Clayton, wo immer etwas los ist. Im *Campus Centre* findet man neben zahlreichen Essgelegenheiten und Cafés einen Friseur, ein Reisebüro, Banken, eine Bar, eine Apotheke, die Post, einen Supermarkt etc. Jeden Mittwoch fanden *Wednesday Sessions* statt, bei denen immer eine lokale Band spielte, während es Freigetränke und kostenloses Grillgut gab. Auf einer riesigen Leinwand werden Nachrichten oder Sport übertragen; ab und zu auch Filme. Der Campus an sich ist auch reizvoll, vor allem durch die zahlreichen Grünflächen, Eukalyptus Bäume und zunehmende Renovierung der Gebäude.

Selbst Ärzte gibt es im . So kann man sich bei gesundheitlichen Problemen direkt in ärztliche Behandlung begeben. Bei akuten Fällen bekommt man direkt einen Termin, ansonsten wartet man bis zu einer Woche. Nur einmal, musste ich einen auswärtigen Arzt aufsuchen: Als ich mir einen Zeh gebrochen hatte, musste ich zu einer Röntgenklinik. Die Rechnung konnte ich direkt bei der *Overseas Student Health Cover* (OSHC) einreichen und sie wurde von dort beglichen.

## Freizeitgestaltung Melbourne und Umgebung

Melbourne ist eine moderne lebendige Stadt und es war ein tolles Erlebnis, sie zu erkunden. Typisch für die Stadt ist die Kaffee- und Brunchkultur. Egal wie klein das Café ist, überall bekommt man hervorragenden Kaffee. Nachmittags locken beispielsweise viele (kostenlose) Museen, die botanischen Gärten, der *Shrine of Remembrance* und abends viele kleine, teils etwas versteckte Bars mit Livemusik. Außerdem gibt es ein unglaublich vielfältiges kulinarisches Angebot, hier einige Höhepunkte meines Aufenthaltes:



- **St. Kilda Music Festival** (im Februar): Das größte kostenlose Musikfestival Australiens - direkt am Strand.
- **Whitenight** (im Februar): Eine der berühmtesten Attraktionen Melbournes. Eine Nacht lang verwandeln Lichtinstallationen, Kunstwerke, Livemusik und vieles mehr die Stadt in eine riesige Kulturlandschaft. Perfekt, um die Stadt ausgiebig zu Fuß kennen zu lernen.
- Wer den horrenden Alkoholpreisen etwas entgegenwirken und gleichzeitig etwas Heimatluft schnuppern möchte, sollte zur Happy Hour im **Munich Brauhaus** vorbeischaun. Ein Pint deutsches Bier für 5 Dollar, täglich zwischen 16:00 und 19:00 Uhr.
- **Skydive** in St. Kilda: Wer schon immer mal den Drang verspürt hat, aus einem Flugzeug zu springen, sollte diese Chance nutzen. Es ist günstiger als in Deutschland, bietet eine atemberaubende Sicht auf den aktuellen Wohnort und beschert ein unvergessliches Erlebnis. Als Gruppe erhält man sogar Rabatte, so dass man es zu einem perfekten ‚Exchange Erlebnis‘ machen kann.
- **‚Tix at Six‘ im Arts Center Melbourne**: Ob Musical, Konzert, Ballett etc., jeden Tag zwischen 18:00 und 19:00, gibt es Tickets für die Vorstellung des Abends für 30 Dollar – für Veranstaltungen, die sonst über 100 Dollar kosten!
- **Healesville Sanctuary/Moonlit Sanctuary**: Die perfekten Orte, um die einheimischen Tiere von ganz nah zu betrachten und manchmal sogar zu füttern und streicheln.
- **Wilsons Promotory**: Eine atemberaubende Landschaft, die sowohl zum Wandern als auch zum Entspannen am weißen Sandstrand einlädt.
- **Pinguine** am St. Kilda Pier: Jeden Abend nach Sonnenuntergang kommen die kleinen blauen Pinguine an den Steg und lassen sich aus der Nähe betrachten.
- **Great Ocean Road**: Vor allem die ersten Wochenenden bieten sich wunderbar für einen Wochenendausflug an der ikonischen Küstenstraße an. In der Nähe der 12 Apostel gibt es ein süßes Hostel, in dem sich wunderbar mit einer Gruppe Freunde übernachten lässt.
- **Eureka Skydeck**: Das höchste Gebäude der Südhalbkugel bietet einen wunderbaren Ausblick über die gesamte Stadt. Ich würde empfehlen, es gegen Ende des Semesters zu besuchen, da man dann mit den einzelnen Orten mehr verbindet als zu Anfang. Auf die Edge Experience kann man übrigens getrost verzichten, da ist es genauso spannend, auf dem Balkon zu stehen.
- **Melbourne Comedy Festival**: Fast einen Monat lang gibt es in der Stadt ein riesiges Angebot an tollen Comedy Veranstaltungen.



## Reisen

Australien bietet viele Reisemöglichkeiten und ich hatte mich dazu entschieden, mein Gastland so gut wie möglich kennenzulernen. In den Osterferien mieteten 4 Freunde und ich uns ein Auto in **Tasmanien** und bereisten die Insel für eine Woche. Doch Vorsicht bei der Autoanmietung! Man braucht eine zusätzliche Versicherung, die in den meisten Fällen noch nicht im anfänglichen Mietpreis enthalten ist. Da es nachts schon recht kühl war und niemand von uns eine Campingausrüstung besaß, hatten wir uns für Übernachtungen in Hostels entschieden. Diese sollte man auf jeden Fall vorher buchen, da viele Reisende unterwegs sind. Wir hatten eine erlebnisreiche Woche voller Wanderungen, Strandbesuche und Kultur. Nächtliche Autofahrten sollten auf jeden Fall vermieden werden. Viele der nachtaktiven Tiere wie Kängurus, Wallabys und Wombats überqueren die Straßen und es kommt zu gefährlichen Kollisionen, außerdem ist der Versicherungsschutz mitunter lückenhaft.



Mt. Wellington und Hafen in Hobart



Cradle Mountain National Park



Die Aussicht vom Mt. Wellington



Wine Glass Bay

*Swot Vac* ist die Woche, die zur Klausurvorbereitung vorgesehen ist. Da meine Klausuren aber schon geschrieben waren, konnte ich auch hier die Zeit zum Reisen nutzen. Eine Freundin und ich entschieden uns für einen 10-tägigen Roadtrip durch das **Northern Territory**. Wir fuhren von Alice Springs, zum Uluru und dann über den Kakadu und Litchfield National Park nach Darwin. Freunde von uns waren von Adelaide nach Alice Springs und zurückgefahren und waren eher enttäuscht. Wir hingegen waren hellauf begeistert und waren auch mit unserer Route sehr zufrieden, da die Landschaft sich von Wüste zum tropischen Regenwald wandelte. Im Norden gibt es wunderschöne Wasserfälle, viele Kulturstätten der Ureinwohner und generell

ist das Leben komplett anders als im eher europaähnlichen Melbourne. Für günstigere Mietwagen und Wohnmobile lohnt es sich, Webseiten wie *transfercar.com* im Auge zu behalten.



Uluru bei Sonnenaufgang



Wasserfälle im Litchfield Nationalpark



Bittersprings Hot Springs



Kata Tjuta

Nachdem wir unsere Klausuren erfolgreich abgeschlossen hatten, entschlossen wir uns nach **Neuseeland** zu fliegen. Jetstar und Tigerair haben oft gute Angebote und die Flüge sind nicht teurer als Flüge innerhalb Australiens. Auch hier mieteten wir uns ein Auto, was leichter und günstiger ist als in Australien, da es viele kleine Anbieter gibt. Zum Zelten war es definitiv zu kalt und wir entschlossen uns zum Couchsurfing. Dies war eine gute Möglichkeit, Einheimische kennenzulernen und wir hatten mit unseren Gastgebern eine tolle Zeit, die uns oft noch die Gegend zeigten. Manche Nächte verbrachten wir in Air BnB's, die tatsächlich günstiger waren als Hostels. Um diese Jahreszeit ist Neuseeland außerdem nicht viel besucht, was ein ziemlich spontanes Reisen ermöglicht, da man nichts wirklich weit im Voraus buchen muss. Für Wanderbegeisterte kann ich das *Tongariro Crossing* empfehlen, das im Winter zu einer spannenden 21 Kilometer langen Wanderung durch Eis und Schnee wird.





Te Puia Geysir in Roturua



Mount Tongariro

Meinen Auslandsaufenthalt beendete ich mit einem letzten, beliebten Roadtrip entlang der **Ostküste**. Nach ein paar Tagen in Sydney starteten wir unsere Reise in Brisbane und begaben uns langsam auf unserem Weg entlang der Küste. Auch wenn sich diese Route in einer kürzeren Zeit ebenfalls angenehm fahren lässt, war ich froh, dass wir uns drei Wochen Zeit nahmen. Die App *Wikicamps* erwies sich als sehr praktisch, da fast alle Campingplätze eingezeichnet sind – vom kostenlosen 24 Stunden Raststop bis zum kommerziellen High End Campingplatz. Besonders schön war es, vom inzwischen sehr kühlen Melbourne wieder langsam ins Warme zu kommen. Höhepunkte auf der Route sind *Fraser Island*, die größte Sandinsel der Welt, die *Whitsundays* und das *Great Barrier Reef*. Ansonsten laden viele kleinere und größere Küstenorte zum Verweilen und Nationalparks zum Wandern ein.



## **Schlussfazit**

Meine Zeit in Australien – ob in der Uni, der Stadt oder während des Reisens – hat mich auf so vielen Ebenen unglaublich bereichert. Ich habe viele neue Eindrücke gewonnen, Freundschaften mit Menschen aus aller Welt geschlossen, meinen akademischen Horizont erweitert und mich persönlich weiterentwickelt. Ich bin der Heidelberger Universität und der Monash Universität ausgesprochen dankbar für diese Chance und dieses wundervolle Semester und kann allen einen Auslandsaufenthalt nur ans Herz legen.

## **Noch ein paar letzte Tipps:**

- Unbedingt den internationalen und deutschen Führerschein mitnehmen.
- Eine Kreditkarte ist nicht zwingend notwendig, wird aber immer bei der Autoanmietung benötigt.
- Mit *Transferwise.com* lässt sich Geld zwischen einem deutschen und einem australischem Bankkonto sicher und besonders günstig überweisen.
- Anfangs an möglichst vielen Veranstaltungen teilnehmen, um überall reinzuschnuppern und Menschen kennenzulernen.
- Einfach ‚ja‘ sagen. Die Möglichkeit, in Australien zu studieren und zu leben kommt so schnell nicht wieder, so dass man das Beste aus seiner Zeit machen sollte.

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes einverstanden.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.